Zug rüstet sich zum Empfang = Zoug se prépare à recevoir les délégués de la S.F.O.

Autor(en): **A.W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **12 (1951)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955935

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gründete ein Jahr später eine Orchester-Sektion, und kleinere Orchester (Steiger, Eden, Landis & Gyr) musizierten zur Freude der Zuger.

Die Kammermusik fand viele Freunde. Aus einem kleinen Gesangsquartett von Zug stammten die vier Freunde, die unter der Leitung des Komponisten P. Alberik Zwyssig am Abend des Cäcilientages 1841 in St. Karl am Zugersee zum erstenmal den «Schweizerpsalm» sangen. So ist Zug die Geburtsstätte unseres nationalen Liedes und eine einfache Gedenktafel erinnert heute noch an dies musikalische Ereignis. Die Zuger Musikgeschichte kennt verschiedene Streichquartette, die seit 1800 in kleinem Familienkreise klassische Musik pflegten oder auch die Oeffentlichkeit mit ihren künstlerischen Darbietungen erfreuten. Daß auch der Gesang gepflegt wurde, kann uns die Geschichte verkünden. Als vor fünfundsiebzig Jahren die Sängerfreunde in Zug zu einem kantonalen Treffen sich versammelten, waren fünf Stadtvereine dabei: Stadtsängerverein, Liederkranz, Konkordia, Gemischter Chor und Studentengesangverein. Unter dem Altmeister Bonifaz Kühne erfuhr das Gesangswesen einen großen Aufschwung und seither ist der «Männerchor Zug» der getreue Hüter der Sangeskunst. daneben pflegen die Kirchenchöre die Musica sacra.

Einen Höhepunkt im Musikleben von Zug bildete im Mai 1922 das Schweizerische Tonkünstlerfest, das die Uraufführung der Missa festiva in D-dur von Hans Huber brachte. Dies Ereignis verschaffte dem musikalischen Leben von Zug neue Impulse und heute wetteifern Orchester, Gesangvereine, Kirchenchöre und Blasmusikvereine in edlem Wettstreit miteinander und allen gebührt die Palme der Anerkennung. Wenn irgendwo das Wort vom guten Wohlsein bei Lied und Musik wahr ist, dann ist es gewiß in Zug. Doch, was soll man rühmen: Kommt und kostet selber und sagt dann, ob es stimmt. Zuger Kirsch, Zuger Rötel und Zuger Kirschtorten, die unser Ländchen weit über die Landesgrenzen bekannt gemacht, sind Kostproben des kulinarischen Zugs, und unsere Musikfreunde vom Cäcilienorchester, dem gastgebenden Verein, werden Kostproben vom musikalischen Zug schenken und erneut beweisen, daß auch in Zug gute Musik gut daheim ist.

Hans Koch.

Zug rüstet sich zum Empfang

Die Delegiertenversammlung des Eidg. Orchesterverbandes, die am Samstag und Sonntag, den 5./6. Mai 1951 in Zug stattfinden wird, soll bei uns im alten Musenstädtchen am schönen idyllischen Zugersee festlich begangen werden. Das heute über 50 Mitglieder zählende Cäcilienorchester, als festgebende Sektion, rechnet es sich zur Ehre an, nicht nur Zentralvorstand und Delegierten zwei schöne Tage zu bereiten, sondern durch die Ausführung eines außerordentlichen Programmes, das für die Mitglieder der dem Verbande angeschlossenen Orchestervereine von hohem Interesse sein wird, recht viele Besucher anzulocken.

Es wird unsere Leser interessieren, daß das Cäcilienorchester Zug (das eigentliche städtische Orchester) neben seiner weltlichen Tätigkeit, u. a. auch während

der Theatersaison im Casino als Operettenkapelle, mit dem Cäcilienchor regelmäßig an hohen katholischen Festtagen Orchestermessen zur Aufführung bringt. Wir haben die besondere Freude, allen Mitgliedern des Orchesterverbandes, welche unsere Zuger Tagung besuchen, Gelegenheit zu geben, eines der Werke der Kirchenmusik in Verbindung mit dem Pfarrgottesdienst hören zu können.

Am Samstag findet als Auftakt zur Delegiertenversammlung das Symphoniekonzert mit dem Solisten Paul Baumgartner statt, unter der Leitung von Musikdirektor Hans Flury, unserem verdienten Orchesterdirigenten.

Zug freut sich, am 5./6. Mai recht viele Gäste empfangen zu können. Inmitten der Schweiz gelegen, von Hauptbahnlinien berührt, ist unsere Stadt sehr leicht erreichbar, sodaß bestimmt erwartet werden darf, daß mit den Delegierten der Vereine alle Mitglieder, denen es irgendwie möglich ist, die Festtage in Zug besuchen.

A. W.

Zoug se prépare à recevoir les délégués de la S.F.O.

Notre vieille cité, adonnée depuis des siècles aux muses, désire préparer une réception belle et digne à l'assemblée des délégués de la S. F. O. qui tiendra ses assises les 5 et 6 mai 1951 à Zoug, aux bords du lac de Zoug idyllique entre tous. La section de Zoug, l'Orchestre dit de Ste-Cécile, qui se charge d'organiser cette assemblée et de recevoir tous les participants, compte aujourd'hui plus de 50 membres actifs. Elle fera de son mieux pour offrir au comité central et aux délégués non seulement deux journées agréables et bien remplies, soutenues d'une hospitalité cordiale, mais aussi d'attirer un grand nombre de participants et de visiteurs par un programme musical d'un caractère extraordinaire et qui sera, nous l'espérons, d'un intérêt particulier pour les membres des sections affiliées à la S. F. O.

Nous estimons qu'il peut être intéressant pour nos lecteurs d'apprendre que l'Orchestre de Ste-Cécile de Zoug assume, en réalité, les fonctions d'un orchestre municipal et embrassant, de ce fait, une activité dans divers domaines de la musique, soit profane soit sacrée. C'est ainsi qu'il se charge d'accompagner régulièrement au cours des représentations annuelles d'opérettes classiques au Casino du Théâtre et qui attirent toujours un grand nombre de visiteurs des cantons limitrophes; d'autre part une de ses occupations les plus nobles est de collaborer périodiquement à l'exécution des messes solennelles que le Choeur de Ste-Cécile chante aux grands jours de fête du culte catholique. Les participants de l'assemblée de Zoug auront, en effet, remarqué, en étudiant le programme détaillé qu'ils ont reçu qu'ils auront l'occasion d'entendre la célèbre messe de couronnement de Mozart le dimanche matin, insérée au culte à l'église principale de la ville. Il va sans dire que l'orchestre présente au public de Zoug et de ses environs également régulièrement des concerts symphoniques et de divertissement.

En guise d'ouverture musicale de l'assemblée des délégués de cette année, notre orchestre a préparé un concert symphonique sous la direction de M. Hans Flury qui dirige avec succès notre activité musicale, avec le bienveillant concours du pianiste Paul Baumgartner.

Qu'il nous soit permis d'exprimer ici notre joie de pouvoir recevoir les 5 et 6 mai un grand nombre de hôtes. Zoug possède, au point de vue ferroviaire, une situation centrale en Suisse; on peut facilement s'y rendre ce qui nous permet de prévoir que non seulement les délégués de nos sections, mais aussi tous leurs membres qui seraient en état de s'absenter pendant ces deux jours nous feront l'honneur d'assister à ces jours de fête. A. W. (Chz.)

Zum Symphoniekonzert des Cäcilienorchesters Zug am 5. Mai 1951

Es erfüllt mit Freude, festzustellen, wie sich diejenigen Sektionen, welche die große, mühsame und nicht immer dankbare Aufgabe der Uebernahme einer Delegiertenversammlung des EOV. und der Organisation des musikalisch-geselligen Rahmens übernehmen, jeweils alle ihre Kräfte anspannen, um den Teilnehmern nicht nur einen herzlichen, kollegialen Empfang zu bereiten, sondern ihnen auch das Edelste und Beste zu bieten, dessen sie auf musikalischem Gebiete fähig sind. Auf diese Weise empfangen die Delegierten und alle weiteren Teilnehmer auch reiche und bleibende musikalische Eindrücke, sie erleben, was ein begeistertes, unter tüchtiger Leitung konsequent arbeitendes Amateurorchester zu leisten imstande ist, und sie hören Meisterwerke der sinfonischen oder konzertanten Orchesterliteratur. Diesem Ideal, daß die musikalischen Programme anläßlich der Delegiertenversammlung des EOV. Vorbild und Muster sein sollten, und damit für die lebendigen Ziele des EOV. auf die beste und eindrücklichste Art, nämlich durch Musizieren auf möglichst hohem musikalischem Niveau, zeugen, haben in der Tat die betreffenden Sektionen fast ausnahmslos in den letzten Jahren nachgelebt.

Unter diesem Gesichtspunkte ist auch das Programm des Cäcilienorchesters Zug vom 5. Mai 1951 hochwillkommen. Die mächtige, von elementaren Ausdrucksgestalten vorwärtsgetriebene Egmont-Ouvertüre Beethovens ist eine wundervolle Verkörperung in Tönen der großen Idee der Freiheit, hier angewendet auf die Freiheitsbestrebungen der Niederländer im 16. Jahrhundert gegenüber den sie bedrückenden Spaniern. Beethoven war seit seiner frühen Jugend auch selbst ein hervorragender Klaviervirtuose und so hat er in seinen fünf Klavierkonzerten durch Vertiefung der sinfonischen und konzertanten Schreibweise, durch die prachtvolle Ausbildung wundersamen Dialogisierens zwischen dem Soloinstrument und dem Orchester die Gattung des Klavierkonzertes auf eine heute noch nicht übertroffene, einsame Höhe gebracht. Der auch im Auslande sehr bekannte und geschätzte Klaviervirtuose Paul Baumgartner, ein geborener Sankt Galler, der seit vielen Jahren erste Lehrkraft für Klavier am Basler Konser-